Allegorie auf die Glorie des Hauses Salviati



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen

Worum es geht

Anlässlich seiner Vermählung beauftragte Herzog Jacopo Salviati den Maler Francesco Furini, die Bedeutung des Herzogshauses in einem allegorischen Gemälde zu feiern. Der erste Kompositionsentwurf dieses 1626 vollendeten, großformatigen Werk liegt offenkundig in der Stuttgarter Ölskizze vor, die der erfahrene Mannozzi für seinen noch jungen Malerkollegen Furini schuf. Im Zentrum der Darstellung stehen zwei Vorfahren des Herzogs, die Schwestern Francesca und Maria. Links ist zu sehen, wie Francesca ihren Sohn Alessandro vor die thronende Personifikation Roms führt, womit auf seine 1605 erfolgte Wahl zu Papst Leo XI. angespielt wird. Die spätere Erhebung von Marias Sohn Cosimo zum Großherzog der Toskana kommt auf ähnliche Weise im Hintergrund zur Darstellung: hier präsentiert Maria der Allegorie der Toskana ihren künftigen Landesherrn. Im Gegensatz zur Skizze hebt das ausgeführte Gemälde stärker die Bedeutung Cosimos hervor, indem sie seine Gestalt in den Vordergrund rückt.

Titel	Allegorie auf die Glorie des Hauses Salviati
Inventarnummer	3362
Medium	Gemälde
Personen	Giovanni da San Giovanni (Künstler / Künstlerin): * 20. März 1592 San Giovanni Valdarno (Arezzo) – † 06. Dez. 1636 Florenz / Francesco Furini (Künstler / Künstlerin): * 10. Apr. 1603 Florenz – † 19. Aug. 1646 Florenz
Datierung	1626
Technik	Öl
Material	Pappelholz
Maße	Höhe: 34,80cm(Bildträger) / Breite: 40,30cm(Bildträger)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Italienische Malerei vor 1800
Standort	Depot

Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben mit Lotto-Mitteln 1980
Literatur	Herbert Keutner: Francesco Furini La Gloria della Casa Salviati, 1974, p. 393-396 / G(erhard) E(wald): Neuwerbungen, 1981, p. 157 / Gerhard Ewald, Monika Köpplin: Vom Manierismus zum Barock Italienische Gemälde des sechzehnten und des siebzehnten Jahrhunderts aus dem Besitz der Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 76-78, Nr. 28

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt? Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite